



Pressemitteilung

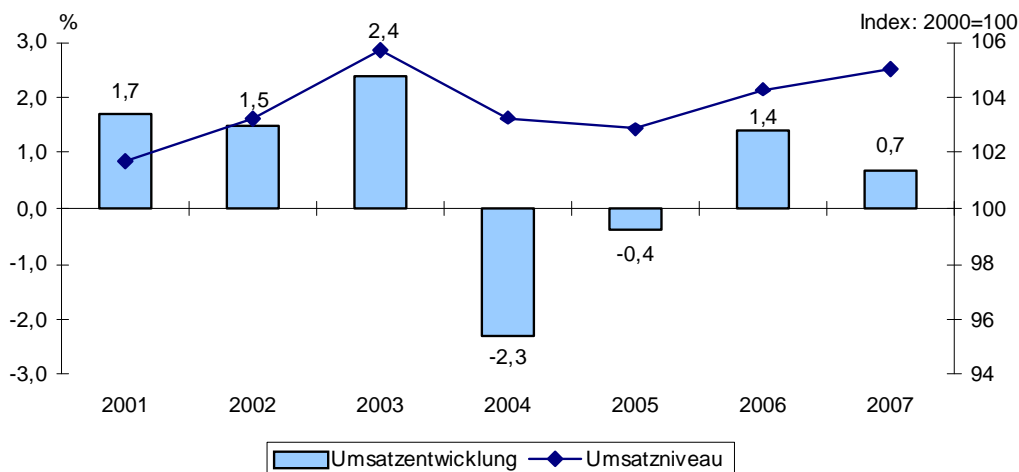
2007 – Fortsetzung der guten Entwicklung

2008 – Umsätze derzeit unter dem Niveau des Vorjahres

Der österreichische Spielwareneinzelhandel konnte im Jahr 2007 zum zweiten Mal in Folge nominelle Umsatzzuwächse erzielen, nachdem es im Jahr 2004 und 2005 zu Umsatzrückgängen gekommen war. Absolut lag der Umsatz im Jahr 2007 bei €211 Mio¹. Gegenüber 2000 bedeutet dies einen Anstieg um 5 %. Der Höchstwert vom Jahr 2003 konnte damit fast wieder erreicht werden.

Umsatz im Spielwareneinzelhandel, 2001 – 2007

Umsatzentwicklung, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent sowie Umsatzniveau, Index: 2000 = 100



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

¹ Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA auf Basis von Statistik Austria



Im laufenden Jahr konnte der Spielwareneinzelhandel im I. Quartal 2008 kalenderbedingt (2008: 23. März, 2007: 8. April) bereits das Ostergeschäft einfahren – gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies in den ersten 3 Monaten Umsatzzuwächse von rd. 7 %. Im zweiten Jahresviertel waren in Folge dessen Umsatzrückgänge von mehr als 10 % zu beobachten. Das III. Quartal verläuft derzeit – nicht zuletzt aufgrund der Verschlechterung der generellen Konjunktorentwicklung – verhalten. Insgesamt liegen die Umsätze damit im bisherigen Jahresverlauf (Jänner bis August 2008) um knapp 3 % unter dem Vorjahresniveau.

Für die nächsten Monate, d. i. die umsatzstärkste Zeit des Jahres, sind die Spielwareneinzelhändler/innen jedoch zuversichtlicher als noch vor einem Jahr. Im IV. Quartal erzielen die Unternehmen etwa 40 % des Jahresumsatzes. Allein im Dezember wird etwa dreimal soviel umgesetzt wie im Durchschnitt der übrigen Monate.

Bei den Warengruppen war im bisherigen Jahr (Jänner bis Juli 2008) folgende Umsatzentwicklung zu beobachten (Quelle: Euro Toys):

- Bei Elektronikspielzeug und Baukästen konnte deutliche Umsatzzuwächse erzielt werden.
- Bei Fahrzeugen, Aktionsfiguren inkl. Zubehör, Puppen sowie Kinder- und Vorschulkinderspielzeug war ebenfalls ein Umsatzwachstum zu beobachten.
- Die Warengruppen „Plüschtiere“ und „Spiele/Puzzle“ stagnierten.
- Bei Kreativ- sowie Outdoor- und Sportspielzeug kam es zu Erlösrückgängen.

Die Untersuchungen von Euro Toys zeigen für den Zeitraum Jänner bis Juli 2008 für den gesamten Spielwarenmarkt² (traditioneller Spielwarenmarkt ohne Videospiele) eine positive Entwicklung, während die Spielwarenfachhändler/innen im bisherigen Jahresverlauf mit Umsatzrückgängen konfrontiert sind. Dies bestätigt die starke branchenfremde Konkurrenz insbesondere durch den filialisierten Lebensmitteleinzelhandel. Verstärkt kommt auch der Internethandel als Konkurrenten hinzu. Die stationären Geschäfte der branchenfremden Konkurrenz profitieren dabei von einer hohen Kundenfrequenz. Von steigender Bedeutung ist auch der Elektrohandel als primäre Absatzquelle für Videospiele und andere Unterhaltungselektronik.

² Darunter wird das gesamte Spielwarensortiment (ohne Videospiele) verstanden, welches sowohl vom Spielwarenfachhandel als auch der branchenfremden Konkurrenz verkauft wird.



Spielleiebhaber aller Altersklassen haben von Ende November bis Mitte Dezember wieder die Möglichkeit beim traditionellen „Österreichischen Spielefest“ in Wien, Graz, Eisenstadt; Liezen und auf der Schallerburg (Termine siehe www.spielefest.at) die neuesten Trends am Spielwarenmarkt kennen zu lernen und aktiv auszuprobieren.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Mag. Peter Voithofer zur Verfügung.